



Konferenz zur Zukunft Europas

Zusammenfassender Bericht über die zweite Sitzung des Exekutivausschusses der Konferenz zur Zukunft Europas

Mittwoch, 7. April 2021

17:00-20:00 Uhr, Europäisches Parlament, Spinelli-Gebäude (Sitzungssaal 5G3, Hybrid-
Sitzung)

Teilnehmende: Die Liste der Teilnehmenden befindet sich im Anhang.

Zusammenfassung und Schlussfolgerungen:

Der Exekutivausschuss der Konferenz zur Zukunft Europas hat am 7. April 2021 seine zweite Sitzung im Spinelli-Gebäude des Europäischen Parlaments abgehalten (im Hybrid-Format).

Die zweite Sitzung fand unter dem gemeinsamen Vorsitz der Vizepräsidentin der Kommission für Demokratie und Demografie, Dubravka ŠUICA, der portugiesischen Staatssekretärin für europäische Angelegenheiten, Ana Paula ZACARIAS, und des MdEP Guy VERHOFSTADT statt. Guy Verhofstadt eröffnete und schloss die Sitzung.

Nachdem die von den Vertretern in der letzten Sitzung beantragten Anpassungen vorgenommen worden waren und die Dienststellen der Kommission zusätzliche Klarstellungen und Antworten vorgelegt hatten, billigte der Exekutivausschuss die mehrsprachige digitale Plattform, einschließlich der Charta und der von den Kommunikationsdiensten der drei Organe vereinbarten und vom gemeinsamen Sekretariat gebilligten visuellen Identität, sodass ihr offizieller Start am 19. April 2021 erfolgen kann.

Der Exekutivausschuss billigte den Entwurf der Arbeitsweise des Exekutivausschusses wie von den Ko-Vorsitzenden vorgeschlagen ohne Änderungen.

Der Ko-Vorsitzende Guy Verhofstadt legte seinen Vorschlag für die Geschäftsordnung der Konferenz vor. Auf der Grundlage der anschließenden Aussprache und der erwarteten schriftlichen Beiträge der Vertreter und Beobachter des Exekutivausschusses wird das gemeinsame Sekretariat einen Entwurf der Geschäftsordnung der Konferenz ausarbeiten und ihn den Ko-Vorsitzenden übermitteln, mit dem Ziel, in der nächsten Sitzung des Exekutivausschusses einen gemeinsamen Vorschlag der Ko-Vorsitzenden vorzulegen und die Geschäftsordnung bis spätestens 9. Mai zu billigen.

Die Kommunikationsdienste der drei Organe wurden beauftragt, einen gemeinsamen Vorschlag für eine Auftaktveranstaltung am 9. Mai auszuarbeiten und ihn über das gemeinsame Sekretariat den Ko-Vorsitzenden zu übermitteln, damit in der nächsten Sitzung des Exekutivausschusses ein Programmentwurf gebilligt werden kann.

Die nächste Sitzung des Exekutivausschusses wird am 22. April stattfinden.

MdEP Guy Verhofstadt (Ko-Vorsitzender) eröffnete die Sitzung.

1. Billigung der mehrsprachigen digitalen Plattform (einschließlich der Charta)

Der Tagesordnungspunkt zur digitalen Plattform wurde von Kommissions-Vizepräsidentin Dubravka Šuica (Ko-Vorsitzende) geleitet. Sie unterstrich, dass die in der letzten Sitzung des Ausschusses aufgeworfenen Fragen berücksichtigt worden seien, sodass der Start der Plattform am 19. April – drei Wochen vor der Auftaktveranstaltung der Konferenz am 9. Mai – erfolgen könne und mit der Registrierung der Tätigkeiten begonnen werden könne. Sie hob Folgendes hervor:

- Es wurden zwei neue Themen (Migration und Bildung, Kultur, Jugend und Sport) in die Liste aufgenommen, die nun zehn Themen umfasst; einige Themen wurden angepasst, um einen ausdrücklichen Bezug zur Rechtsstaatlichkeit und Sicherheit sowie zur sozialen Gerechtigkeit und Beschäftigung herzustellen;
- in einem Bereich der Plattform werden Informationen und Unterlagen zur Konferenz bereitgestellt; dort sind unter anderem Informationen über die Leitungsstruktur der Konferenz, die wichtigsten Dokumente und Hilfsmaterialien zur Nutzung der digitalen Plattform zu finden;
- in Bezug auf die Teilnahme von Bürgerinnen und Bürgern außerhalb der EU: Die Plattform wird keinem Geoblocking unterliegen, und die Moderatoren werden einen pragmatischen Ansatz verfolgen. Es wurde betont, dass dies auch wichtig sei, um EU-Bürgerinnen und -Bürgern außerhalb der EU die Teilnahme zu ermöglichen. Die Moderatoren werden jedoch genau prüfen, dass sich die Diskussion innerhalb des Rahmens der Konferenz bewegt, und gegebenenfalls könnten Inhalte von der Analyse ausgeschlossen oder zusätzliche Maßnahmen in Betracht gezogen werden;
- in Bezug auf die Verwendung von Sprachen, die keine Amtssprachen sind: Sie betonte, dass die Plattform in den Amtssprachen betrieben werde, aber dass technische Lösungen verfügbar seien, mit denen die betroffenen Mitgliedstaaten die Plattform unterstützen könnten, indem die Beiträge rasch ermittelt, übersetzt und hochgeladen werden.

Die Generaldirektorin und die stellvertretende Generaldirektorin für Kommunikation der Europäischen Kommission wurden ersucht, zusätzliche Erläuterungen zu den bereits zuvor gestellten Fragen und zu den neuen Bemerkungen, die die Mitglieder des Ausschusses im Verlauf der Beratungen geäußert haben, abzugeben. Sie machten folgende Anmerkungen:

- in Bezug auf die Frage einer missbräuchlichen Nutzung: Es sind mehrere Maßnahmen vorgesehen. Das mehrsprachige Team von Moderatoren wird die Überwachung im Hinblick auf Trolle, Falschmeldungen und Hetze übernehmen. Die Moderation wird im Nachhinein in transparenter Weise erfolgen. Die Nutzer können ferner selbst unangemessene Inhalte melden; mit einem Quotensystem zur Beschränkung der täglichen Beiträge könnte zudem verhindert werden, dass Bots oder andere organisierte Kampagnen die Plattform destabilisieren. Im Hinblick auf die Geschwindigkeit der Entfernung von Inhalten wird angestrebt, entsprechende Inhalte innerhalb von Stunden und in weniger als einem Tag zu entfernen;
- in Bezug auf die Frage der Analyse der Beiträge auf der Plattform: Die Analyse wird durch künstliche Intelligenz im Bereich Textmining, die von der Gemeinsamen Forschungsstelle der Kommission entwickelt wurde, unterstützt. Dies wird nicht den Faktor Mensch ersetzen, jedoch in der ersten Phase der Ermittlung, Sortierung und Kategorisierung der Ideen und Vorschläge hilfreich sein. Daher sollten alle Veranstaltungen auf der Plattform registriert und gemeldet werden. Die Organisatoren der Veranstaltungen müssen die Diskussionen in konkrete Ideen übertragen. Diese werden dann in leicht zugängliche Berichte umgewandelt, die vom gemeinsamen Sekretariat unter der Aufsicht des Exekutivausschusses fertiggestellt

werden. Die Berichte über die Analyse der Ideen und Veranstaltungen werden in die Beratungen der Bürgerforen und Plenarversammlungen einfließen;

- in Bezug auf nationale Veranstaltungen: Diese werden eindeutig gekennzeichnet und identifizierbar sein. Es wird eine eigene Kontaktstelle geben, die das Anlegen von Veranstaltungen ermöglicht;
- in Bezug auf die Rangfolge der angezeigten Beiträge: Es wird sichtbar sein, wie viele Personen einen Beitrag kommentieren und unterstützen; in regelmäßigen Abständen werden Echtzeitstatistiken zu den Beiträgen zur Verfügung gestellt werden. Die Nutzer können auch auf andere Weise verfolgen, was mit ihren Beiträgen geschieht, und Feedback erhalten, unter anderem durch Benachrichtigungen und einen Newsletter;
- in Bezug auf die Sichtbarkeit nationaler und institutioneller Veranstaltungen: Es wird ein System mit Farbcodes und eine Kontaktstelle, die das Anlegen von Veranstaltungen ermöglicht, geben;
- ein Helpdesk unterstützt alle Veranstaltungen – einschließlich der von anderen Partnern und Nichtregierungsorganisationen ausgerichteten Veranstaltungen – mit Toolkits und Verhaltensregeln, die allen Organisatoren zur Verfügung gestellt werden. Die eigenen Logos der Organisatoren können neben dem Logo der Konferenz verwendet werden, sofern die visuelle Identität der Konferenz stets mit dem für die Konferenz festgelegten Logo wiedergegeben wird;
- in Bezug auf ein mögliches Beschwerderecht gegen die Entscheidungen der Moderatoren: In besonders sensiblen Fällen wird die Angelegenheit dem gemeinsamen Sekretariat vorgelegt.

Der Ko-Vorsitzende Guy Verhofstadt wies darauf hin, dass der Großteil der zuvor geäußerten Bedenken berücksichtigt worden sei und dass die Plattform grünes Licht erhalten könne. Seiner Auffassung nach sei es wahrscheinlich, dass sich der Ausschuss mit problematischen Fragen, die in der Zukunft auftreten werden, befassen müsse, wobei diesem Instrument eine Vorreiterrolle als „Impulsgeber“ der Konferenz zukomme.

Die Ko-Vorsitzende Ana Paula Zacarias pflichtete ihm bei, dass mit den Anpassungen dem Großteil der geäußerten Bedenken Rechnung getragen worden sei, und dankte der Generaldirektion Kommunikation für ihre Antworten und ihre erheblichen Anstrengungen zur Bereitstellung dieses wichtigen Instruments. Ferner betonte sie, wie wichtig es sei, dass der Start dieses neuen Instruments am 19. April erfolgen könne, und dass gegebenenfalls mögliche Anpassungen und Änderungen im weiteren Verlauf vorgenommen werden könnten.

Die Vorsitzende Dubravka Šuica stellte abschließend fest, dass der Ausschuss bereit sei, das Instrument zu billigen. Die Vorsitzende fügte hinzu, dass der Start in Form einer Pressekonferenz zur Präsentation der Plattform erfolgen werde, der die Veröffentlichung eines gemeinsamen Kommentars und eine Medienkampagne vorausgehen werden.

Fazit:

Nachdem die von den Vertretern in der letzten Sitzung beantragten Anpassungen vorgenommen worden waren und die Dienststellen der Kommission zusätzliche Klarstellungen und Antworten vorgelegt hatten, billigte der Exekutivausschuss die mehrsprachige digitale Plattform, einschließlich der Charta und der von den Kommunikationsdiensten der drei Organe vereinbarten und vom gemeinsamen Sekretariat gebilligten visuellen Identität, sodass ihr offizieller Start am 19. April 2021 erfolgen kann.

2. Billigung der Arbeitsweise des Exekutivausschusses und Vorlage der Geschäftsordnung für die Plenarversammlungen der Konferenz, einschließlich der europäischen Bürgerforen

Dieser Tagesordnungspunkt wurde von der portugiesischen Staatssekretärin Ana Paula Zacarias (Ko-Vorsitzende) geleitet. Die Vorsitzende betonte, dass die Gemeinsame Erklärung die Grundlage für die Geschäftsordnung bilde und dass sich die Geschäftsordnung für die Konferenz aus drei Bausteinen zusammensetze: der Arbeitsweise des Exekutivausschusses, der Teilnahme der Bürgerinnen und Bürger (über die mehrsprachige digitale Plattform und die europäischen Bürgerforen) und der Plenarversammlung der Konferenz.

Die Vorsitzende stellte die wichtigsten Bestandteile des Kapitels zur Arbeitsweise des Exekutivausschusses vor: Zusammensetzung des Exekutivausschusses, Arbeitsmodalitäten, gemeinsames Sekretariat, Möglichkeit zur Hinzuziehung von Sachverständigen, Einberufungen, Zeitplan und Tagesordnung, Unterlagen, Ablauf der Sitzungen, Transparenz und Ort der Sitzungen).

Die Vorsitzende forderte eine rasche Entscheidung über die Geschäftsordnung, wobei die Arbeitsweise des Exekutivausschusses in der heutigen Sitzung gebilligt werden sollte und die anderen beiden Bausteine in den kommenden Wochen geprüft werden sollten, mit dem Ziel, die Geschäftsordnung als Ganzes bis spätestens 9. Mai zu billigen.

In den anschließenden Beratungen wurden unter anderem Fragen in Bezug auf Folgendes aufgeworfen:

- die Teilnahme und die Rolle der Beobachter im Exekutivausschuss, insbesondere der Sozialpartner, und die mögliche Einladung von Organisationen der Zivilgesellschaft zu Sitzungen des Exekutivausschusses;
- die Möglichkeit für Beobachter, an den Vorbereitungsarbeiten des Exekutivausschusses teilzunehmen;
- die Möglichkeit, dass sich Vertreter oder Beobachter vertreten lassen können;
- die Grundlage für die Schlussfolgerungen der Plenarversammlung der Konferenz, die vom Exekutivausschuss zu erstellen sind;
- die Fristen für die Übermittlung von Unterlagen für die Sitzungen des Ausschusses;
- die Rolle der Sachverständigen.

Die Vorsitzende betonte in ihrer Antwort Folgendes:

- in Bezug auf die Teilnahme eingeladener Beobachter: Die Vorsitzende verwies auf den Wortlaut der Gemeinsamen Erklärung, der im Kapitel zur Arbeitsweise nicht geändert werden könne; sie erklärte jedoch, dass der Exekutivausschuss in der Praxis versuchen werde, so transparent und inklusiv wie möglich zu sein und grundsätzlich die bisherige Praxis fortzuführen, nach der zu allen Sitzungen des Ausschusses Beobachter des Ausschusses der Regionen, des Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschusses und der Sozialpartner eingeladen werden;
- die Ko-Vorsitzenden bereiten die Sitzungen des Exekutivausschusses vor; erforderlichenfalls werden sie sich an die ständigen und eingeladenen Beobachter wenden, um sie um Beiträge zu ersuchen oder sich mit ihnen zu beraten;
- im Einklang mit den Ausführungen im Einladungsschreiben der drei Präsidentinnen und Präsidenten zur ersten Sitzung des Exekutivausschusses können sich weder Vertreter noch Beobachter vertreten lassen; wenn sie nicht an der Sitzung teilnehmen können, kann – im Sinne eines Kompromisses – eine andere Person die Sitzung an ihrer Stelle verfolgen, jedoch nur als Zuhörer;

- die Teilnahme von Organisationen der Zivilgesellschaft im Exekutivausschuss ist in der Gemeinsamen Erklärung nicht vorgesehen; sie sollten jedoch in der Plenarversammlung der Konferenz vertreten sein;
- die Unterlagen werden zwei Arbeitstage im Voraus übermittelt;
- in dem Kapitel zur Arbeitsweise ist die Möglichkeit vorgesehen, Sachverständige hinzuzuziehen und einzuladen; diese Frage wird insbesondere im Zusammenhang mit der Organisation von Bürgerforen behandelt werden;
- die Fragen zu den Schlussfolgerungen der Plenarversammlung der Konferenz sollten im Kapitel zur Geschäftsordnung für die Plenarversammlungen der Konferenz behandelt werden.

Fazit:

Der Exekutivausschuss billigte den Entwurf der Arbeitsweise des Exekutivausschusses wie von den Ko-Vorsitzenden vorgeschlagen ohne Änderungen.

Im anschließenden Teil dieses Tagesordnungspunkts stellte der Ko-Vorsitzende Guy Verhofstadt seinen Vorschlag für die anderen Bausteine der Geschäftsordnung vor, nämlich die Plenarversammlung der Konferenz und die Teilnahme der Bürgerinnen und Bürger (Bürgerforen und die digitale Plattform). Er umriss die wichtigsten Elemente dieses Vorschlags, darunter die Grundsätze der Konferenz, die Bürgerveranstaltungen und Bürgerforen, der Feedback-Mechanismus, die Teilhabe junger Menschen, die digitale Plattform, die Zusammensetzung und Organisation der Plenarversammlung der Konferenz, die Transparenz und die Vorlage von Schlussfolgerungen.

In Bezug auf die Bürgerforen schlug er vor, nur die wichtigsten Grundsätze in der Geschäftsordnung festzulegen und die konkrete praktische Organisation eventuell in ein gesondertes Dokument aufzunehmen.

Die Ko-Vorsitzenden Ana Paula Zacarias und Dubravka Šuica bedankten sich beim Ko-Vorsitzenden Guy Verhofstadt für seinen Vorschlag, der noch zusammen mit den anderen Beiträgen der Vertreter und Beobachter erörtert und analysiert werden müsse. Ana Paula Zacarias wies ferner darauf hin, dass die Gemeinsame Erklärung die Grundlage für die Geschäftsordnung bilde, und unterstrich die Forderung nach einer „schlanken Leitungsstruktur“. Die Teilnehmer wurden ersucht, in der anschließenden Aussprache ihre Ansichten, Bemerkungen und Ideen darzulegen und ihre Beiträge in den nächsten Tagen in schriftlicher Form zu übermitteln, damit die Ko-Vorsitzenden einen gemeinsamen Vorschlag ausarbeiten können, der in der nächsten Sitzung des Exekutivausschusses vorgelegt werden soll.

In den anschließenden Beratungen wurden unter anderem Fragen in Bezug auf Folgendes aufgeworfen:

- die Größe und Zusammensetzung der Plenarversammlung der Konferenz und ihrer Bestandteile;
- die Rolle der Plenarversammlung der Konferenz und ihre Schlussfolgerungen;
- die Zusammensetzung und Auswahl der europäischen Bürgerforen;
- die Verbindung zwischen den über die digitale Plattform eingegangenen Beiträgen und den Tagesordnungen der Bürgerforen und der Plenarversammlung;
- die Teilnahme von Bewerberländern und anderen Staaten, die enge Beziehungen zur EU unterhalten;

- der Zeitrahmen der Konferenz unter Berücksichtigung der Lage infolge der COVID-19-Pandemie.

In ihrer Antwort forderte die Vorsitzende Ana Paula Zacarias einen pragmatischen Ansatz, um die Billigung der Geschäftsordnung bis spätestens 9. Mai zu ermöglichen, und erinnerte daran, dass die Bürgerinnen und Bürger im Mittelpunkt der Konferenz stünden.

Fazit:

Der Ko-Vorsitzende Guy Verhofstadt legte seinen Vorschlag für die Geschäftsordnung vor. Auf der Grundlage der anschließenden Aussprache und der erwarteten schriftlichen Beiträge der Vertreter und Beobachter des Exekutivausschusses wird das gemeinsame Sekretariat einen Entwurf der Geschäftsordnung der Konferenz ausarbeiten und ihn den Ko-Vorsitzenden übermitteln, mit dem Ziel, in der nächsten Sitzung des Exekutivausschusses einen gemeinsamen Vorschlag der Ko-Vorsitzenden vorzulegen und die Geschäftsordnung bis spätestens 9. Mai zu billigen.

3. Veranstaltung am 9. Mai

Dieser Tagesordnungspunkt wurde von MdEP Guy Verhofstadt (Ko-Vorsitzender) geleitet, der die wichtigsten Aspekte der Auftaktveranstaltung der Konferenz am 9. Mai hervorhob:

- die Veranstaltung wird in den Räumlichkeiten des Europäischen Parlaments in Straßburg stattfinden;
- sie wird in einem Hybrid-Format stattfinden (mit einer Dauer von etwa zwei Stunden), was es für die Zuschauerinnen und Zuschauer zu einer modernen, dynamischen und originellen Veranstaltung macht;
- die jeweiligen Kommunikationsdienste der drei Organe werden – über das gemeinsame Sekretariat – in der nächsten Sitzung des Exekutivausschusses einen Vorschlag vorlegen.

Fazit:

Die Kommunikationsdienste der drei Organe wurden beauftragt, einen gemeinsamen Vorschlag für eine Auftaktveranstaltung am 9. Mai 2021 auszuarbeiten und ihn über das gemeinsame Sekretariat den Ko-Vorsitzenden zu übermitteln, damit in der nächsten Sitzung des Exekutivausschusses ein Programmentwurf gebilligt werden kann.

Die Vorsitzenden wiesen darauf hin, dass vor dem Start der Konferenz eine Sitzung des Exekutivausschusses geplant werden müsse, um die Geschäftsordnung zu billigen und einen Sitzungskalender anzunehmen. Die nächste Sitzung des Exekutivausschusses wird am 22. April stattfinden¹.

Fazit: Die nächste Sitzung des Exekutivausschusses wird am 22. April stattfinden.

MdEP Guy Verhofstadt (Ko-Vorsitzender) schloss die Sitzung.

Kontakt: Eva-Maria Poptcheva, Mitglied des gemeinsamen Sekretariats

¹ Wie von den Ko-Vorsitzenden vereinbart.

List of participants:

CO-CHAIR	Mr Guy VERHOFSTADT (Renew Europe, BE), Member of the European Parliament
CO-CHAIR	Ms Ana Paula ZACARIAS (PT), (remote participation) Secretary of State for EU Affairs
CO-CHAIR	Ms Dubravka ŠUICA, (remote participation) Vice-President of the European Commission
Representative	Mr Manfred WEBER, (remote participation) Member of the European Parliament (PPE, DE)
Representative	Ms Iratxe GARCÍA-PÉREZ, (remote participation) Member of the European Parliament (S&D, ES)
Representative	Mr Gašper DOVŽAN (SI), (remote participation) Secretary of State for EU Affairs
Representative	Mr Clément BEAUNE (FR), (remote participation) Secretary of State for EU Affairs
Representative	Mr Maroš ŠEFČOVIČ, (remote participation) Vice-President of the Commission
Representative	Ms Věra JOUROVÁ, (remote participation) Vice-President of the Commission
OBSERVER	Mr Gerolf ANNEMANS Member of the European Parliament (ID, BE)
OBSERVER	Mr Daniel FREUND Member of the European Parliament (Verdes/ALE, DE)
OBSERVER	Mr Zdzisław KRASNODEBSKI, (remote participation) Member of the European Parliament (ECR, PL)
OBSERVER	Mr Helmut SCHOLZ Member of the European Parliament (The Left, DE)
OBSERVER	Ms Milena HRDINKOVÁ (CZ), (remote participation) State Secretary for EU Affairs
OBSERVER	Mr. Hans DAHLGREN (SE), (remote participation) Minister for EU Affairs

OBSERVER	Mr Juan GONZÁLEZ-BARBA PERA (ES), (remote participation) <i>Secretary of State for EU Affairs</i>
OBSERVER	Ms Sofie WILMÈS (BE), (excused) <i>Minister for Foreign Affairs and Deputy Prime Minister</i>
OBSERVER (COSAC)	Mr Luís Capoulas SANTOS (PT), (remote participation) <i>Chairman of the European Affairs Committee of the Assembleia da República</i>
OBSERVER (COSAC)	Mr Guido WOLF (DE), (remote participation) <i>Chairman of the Committee on European Union Questions of the Bundesrat</i>
OBSERVER (COSAC)	Mr Gunther KRICHBAUM (DE), (remote participation) <i>Chairman of the EU Affairs Committee of the German Bundestag</i>
OBSERVER (COSAC)	Mr Marko POGAČNIK (SI), (remote participation) <i>Chairman of the Committee for EU Affairs of the Drzavni Zbor</i>
OBSERVER (COSAC)	Mr Bojan KEKEC (SI), (remote participation) <i>Chairman of the Commission for International Relations and European Affairs of the Drzavni Svet</i>
OBSERVER (CoR) Invited	Mr Apostolos TZITZIKOSTAS, (remote participation) <i>President of the European Committee of the Regions</i>
OBSERVER (EESC) Invited	Ms Christa SCHWENG, (remote participation) <i>President of the European Economic and Social Committee</i>
OBSERVER (BusinessEurope) Invited	Mr Markus BEYRER, (excused) <i>Director General of BusinessEurope</i>
OBSERVER (ETUC) Invited	Mr Luca VISENTINI, (remote participation) <i>Secretary General of ETUC</i>
CO-HEAD COMMON SECRETARIAT	Ms Katrin RUHRMANN
CO-HEAD COMMON SECRETARIAT	Ms Marta ARPIO
CO-HEAD COMMON SECRETARIAT	Mr Colin SCICLUNA

COMMON SECRETARIAT	Ms Eva-Maria POPTCHEVA
COMMON SECRETARIAT	Ms Rebecca RHLALOU
COMMON SECRETARIAT	Ms Susanne HOEKE